



Zeitzeugen

Einsparung sind möglich, aber nicht überall
(Ahrensburger Markt vom 8. April 1992)

Einsparungen sind möglich, aber nicht überall



Dr. Christian Roterling, Geschäftsführer der Park-Klinik.

Foto: Krömer

sich aus der Aufenthaltsdauer ergibt, senken. Natürlich werden Patienten nur entlassen, wenn es medizinisch vernünftig und vertretbar ist", so Geschäftsführer der Parkklinik Dr. Christian Roterling (Foto).

Laut Auskunft der AOK haben sich tatsächlich 13,7 Prozent Kostensenkungen für das vergangene Jahr ergeben und Manfred Sill hält 30 Prozent im Jahr '92 für durchaus realistisch. „Leider sind Einsparungen dieser Art nicht für alle Krankheitsbilder möglich. Aber bei neu zu errichtenden Kliniken ist es den Versuch wert, dieses Modell zu übernehmen“, so Sill.

Und auch Roterling äußerte sich zuversichtlich über dieses neue Prinzip, denn es wurden zweitausend Patienten im Jahr behandelt und in nur verfügbaren 28 Betten wurden Leistungen erbracht, die einer traditionellen 100 Betten Klinik entsprechen. Eine Übertragbarkeit der „Festpreismethode“ zur Kostensenkung in vorhandenen Kliniken hält er für nicht machbar, dagegen sieht er eine große Chance in den neuen Bundesländern. Denn dort müßten Kliniken neu aufgebaut und strukturiert werden und bildeten damit eine gute Voraussetzung für dieses selbstregulierende Prinzip.

Ahrensburg (krö) „Die Kosten des Gesundheitswesens beunruhigen Politiker, Versicherer und Versicherte. Mit der Parkklinik Manhagen wird in Großhansdorf ein Pilotprojekt praktiziert, in dem ein umfassendes Leistungsprogramm auf dem Sektor der Orthopädie geboten wird und die durchschnittlichen Kosten pro Fall 20 bis 30 Prozent unter denen üblicher Fachkliniken liegen“, stellte Uwe Eichelberg (CDU) kürzlich bei einem Besuch der ehemaligen Villa Wulfried fest.

Entstanden war die Idee zu dieser „anderen“ Klinik nach dem erfolgreichen Konzept der Kieler

Klinik für Augendiagnostik „Bellevue“. Dort wird seit sechs Jahren kostensenkend gearbeitet, nämlich auf der Basis von Festpreisen. „Die Kosten für eine Behandlung sind vorher bekannt und kalkulierbar. Wir betreiben hier keine andere Medizin, sondern sind in der Lage, durch effektive und intensive Pflege der Patienten die durchschnittliche Verweildauer von den üblichen 16,8 Tagen auf 5 Tage zu reduzieren. Normalerweise ergeben sich rechnerisch pro Patient 1,2 Mitarbeiter, wir dagegen verfügen über 2,2 Mitarbeiter pro Patient und können so unter verbesserten Bedingungen arbeiten und den gesamten Pflegesatz, der